



Vertanzte Blechblasmusik: Fünf Tänzerinnen der Churer Tanzschule Balleo proben mit der Brass Band Cazis in der Cazner Mehrzweckhalle für ihren grossen gemeinsamen Auftritt in der Bündner Arena.

Bild Elean Bank

In Cazis werden Brassmusik und Tanz vermählt

Für ihr Frühjahrs-Konzertprojekt spannt die Brass Band Cazis mit der Churer Tanzschule Balleo zusammen. Sieben Tanzschülerinnen und ihr Choreograf tanzen zu Blechblas-Klassikern.

von Carsten Michels

Wären die Mädchen der Churer Tanzschule Balleo ein wenig früher in der Cazner Mehrzweckhalle angekommen, hätten sie wohl nicht schlecht gestaunt. Denn die Brass Band Cazis probt an diesem Mai-Sonntag wie verabredet, doch es ist kein Ton zu hören. Stattdessen erfüllt ein Rauschen den grossen Raum. Die Finger der Musikerinnen und Musiker drücken die Ventile, allerdings wird die Luft ohne Lippenanspannung in die Instrumente geblasen – musiziert wird quasi nur in Gedanken. «Ich lasse das gern mal machen beim Einspielchoral», wird Dirigentin Susanne Rechsteiner später sagen. «Anschliessend tönt der Gesamtklang viel sauberer und kompakter.»

Auf Tonqualität zu achten, ist für die Brass Band Cazis – eine Formation der 1. Stärkeklasse – ebenso selbstverständlich wie auf exakte Intonation. Ausserdem sind Rhythmusgefühl und musikalisches Denken gefragt. All das

braucht es nämlich, um beim nächsten Auftritt zu brillieren. Dafür haben Band und Dirigentin neun anspruchsvolle Stücke programmiert, etwa das an Mahler und Elgar erinnernde «Resurgam» des englischen Komponisten Eric Ball, Igor Strawinskys «Feuervogel»-Suite und den turbulenten Jazzklassiker «Sing Sing Sing».

Ein Stück mit Geschichte

Die Band probt gerade an «Resurgam», als die fünf Tanzschülerinnen mit ihrem Choreografen Felipe Portugal eintreffen. Während sie sich im Gang für ihren Einsatz aufwärmen, lauschen die Mädchen mit einem Ohr auf das, was da aus der Halle tönt. Zu ebendie-

Spätestens beim turbulenten Jazzklassiker «Sing Sing Sing» wird die Bündner Arena wackeln.

sem Stück werden sie bei den Auführungen in der Bündner Arena tanzen, dann jedoch zu siebt. Auch für «Sing Sing Sing» haben sie eine Choreografie einstudiert. Der Choreograf selbst wird zu Philip Wilbys «Northern Lights» ein Solo zeigen. Tanz und Brass? Genau das ist die Idee des Programms, das den Titel «Symbiose» trägt. Tanz- und Instrumentalstücke wechseln in dem von René Schnoz moderierten Konzert einander ab.

Das unter Brassbands berühmte «Resurgam» eignet sich schon deshalb zum Vertanzen, weil hinter dem Stück eine konkrete Geschichte steckt. Ball schrieb es 1950 als sinfonische Dichtung zum Gedenken an seine verstorbene Schwester. Neben Krankheit und Tod stellt das Stück die tröstliche Idee der Auferstehung ins Zentrum – Leid, Trauer und Hoffnung ringen in der Choreografie um die Vorherrschaft; die Hoffnung gewinnt. Vorbereitet wie die Mädchen sind, klappt das im ersten Durchlauf erstaunlich gut. Noch erstaunlicher ist aber, dass sich keines von ihnen nur im Geringsten anmerken lässt, wie ungewohnt es für sie sein muss, gegen die geball-

te Kraft einer über 30-köpfigen Brassband anzutreten.

Die Tücke schöner Stellen

Rechsteiner blickt auf die Uhr. Im zweiten Teil der Probe sind die Cazner wieder unter sich und feilen an Details von «Resurgam». Offenbar hat die Dirigentin den Tänzerinnen zuliebe der Band einiges durchgehen lassen. Rechsteiner winkt ab. «Wenn die Quinte eines Akkords unter dem Grundton liegt, müsst ihr tiefer spielen», legt sie der Tuba-Fraktion ans Herz. Und an alle gewandt: «Spielt vorwärts, sonst schleppen wir. Gerade wenn man eine Stelle schön findet, neigt man zum Abphrasieren und Langsamerwerden. Wusstet ihr das?» Zustimmunges Gemurmel. Folgsam führen die Musikerinnen und Musiker aus, was verlangt ist. Die Passage gewinnt tatsächlich an Zug. Aber so richtig aufdrehen darf die Brass Band Cazis dann bei ihren Auftritten – spätestens beim «Sing Sing Sing» wird die Bündner Arena wackeln.

Aufführungen: Samstag, 21. Mai, 20 Uhr und Sonntag, 22. Mai, 17 Uhr, Bündner Arena, Cazis.